

Wort an die Gemeinde von Pfarrer Amarell

Liebe Gemeinde,

Vieles hat sich in der letzten Zeit für uns geändert. Zum Schutz für andere und auch für uns selbst müssen wir auf persönlichen Abstand gehen. Es gibt viele Kranke. Bei manchen zeigt die Krankheit einen schwachen Verlauf. Andere sind schwer betroffen. Es gibt die, die jetzt in höchstem Einsatz sind. Die in den Krankenhäusern oder Pflegeheimen arbeiten. Oder in den Lebensmittelläden. Die jetzt vor lauter Krisenmanagement nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht. Die um ihr Geschäft, um ihre Arbeit und vor allem um das Geld, das sie brauchen, bangen. Es gibt genauso die, die eine Leere empfinden, für die die Zeit bedrohlich still steht, die sich zuhause alleingelassen fühlen.

Auch in unserer Gemeinde steht so vieles still. Keine Gottesdienste mehr, keine Kar- und Osterwoche in der Kirche, keine Konfirmation am Sonntag nach Ostern. Gruppen, Kreise und Veranstaltungen fallen aus.

Als Christen sind wir in dieser Zeit ganz besonderes noch zu einer anderen Stille gerufen. Die, für die sich jetzt alles so furchtbar schnell dreht. Genauso wie die, denen die Stille zuhause immer unheimlicher wird.

Die Stille, zu der wir gerufen sind, ist die Stille zu Gott.

In Psalm 62,2 heißt es:

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.

Meine Seele darf auch jetzt in dieser aufgewühlten Zeit still werden zu Gott. Dass ich mich bei ihm geborgen weiß, auch in aller Unsicherheit der weiteren Entwicklung, in aller Sorge oder Wut über die jetzige Situation.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Meine Seele darf still werden und darauf achten, welche Hilfe mir Gott gibt.

Oft ist es die Hilfe, die ich durch andere erlebe. Dass jetzt so viele über Telefon, über Internet und andere Medien verbunden bleiben. Dass Jüngere für Ältere einkaufen. Dass es Notgruppen in KiTa und Schule gibt. Dass in unserem Land in einer noch nicht so da gewesenen Größe der Wirtschaft geholfen wird. Dass wir so viele Gottesdienste in Fernsehen und auf digitalen Kanälen zuhause empfangen können wie noch nie.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Diese Hilfe Gottes wird in dem Psalmvers dann noch mit zwei Bildern beschrieben.

Das erste Bild stellt uns einen mächtigen, starken Felsen vor Augen.

Er ist mein Fels.

Diese Zeit jetzt kann uns so vorkommen, als würde er einem den Boden unter den Füßen weggezogen. Als würde sich eine Tiefe auftun, die nach unten nicht mehr endet.

Gott ist der Fels, der trägt. Er ist der Fels, auf dem meine Füße fest, ja ewigen Grund finden, so dass ich auch in Krankheit oder Sterben nicht in eine unendliche Tiefe falle, sondern von ihm sicher und fest gehalten bin.

Felsenfest hat uns Gott durch Jesus Christus zugesagt, dass wir zu Gott gehören dürfen in allem.

Felsenfest hat er uns zugesagt, dass keine Schuld uns von Gott trennen muss, weil Jesus am Kreuz für unsere Schuld mit seinem Leben eingetreten ist.

Felsenfest hat er uns zugesagt, dass wir auf ihn bauen und trauen können. Dass der sein Haus auf ewigen Fels und nicht auf Sand gebaut hat, der sich an Jesus Christus und sein Wort hält. Das ist Gottes Hilfe für uns.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, denn er ist mein Fels, dass ich gewiss nicht fallen werde.

Und das zweite Bild in diesem Psalmvers drücken die Worte aus: **Er ist mein Schutz.**

Wie oft höre ich in diesen Tagen den guten Wunsch: „Bleib behütet.“

Was wir jetzt erleben ist wie ein furchtbares Unwetter, das über uns und andere Länder hereinbricht.

Bei einem schlimmen Unwetter suchen wir einen Ort, an dem wir geschützt sind.

Dann brauchen wir starke Mauern, die uns Schutz vor dem Sturm bieten und ein Dach über dem Kopf.

Gott ist mein Schutz. Bei einer Segnung wie z.B. bei der Konfirmation werden vom Pfarrer die Hände auf den Kopf des Konfirmanden gelegt. Und dann wird der Segen gesprochen: *„Gott sei dir Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Gutem, das du bewahrt bleibest zum ewigen Leben.“*

So will uns Gott in seinen Schutz nehmen, dass auch der größte Sturm, dass auch Leid und Tod uns nicht von ihm wegreißen und uns nichts das ewige Leben entreißen kann.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde.

Bleiben wir als Gemeinde, als Christen, in dieser Stille zu Gott verbunden. Beten wir miteinander und füreinander auch in unseren Wohnungen und Häusern.

Sie finden auf unserer Internetseite noch viele weitere Informationen. Organisatorische genauso wie Hinweise auf Gottesdienst-Übertragungen, Andachten und Glaubensbotschaften.

Mit herzlichen Grüßen und Gott befohlen,
Ihr Pfr. Jochen Amarell